

Salleseche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 487 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214

Bezugspreis: monatlich 10 T. — über Sachgebiete. Sendungen nehmen keine. **Abend-Ausgabe** Anzeigenpreis: Die Spalte 30 mal breiter im Preis 70 T. Die Spalte 20 mal breite monatlich 10 T. 2. Zahlm. nach dem Tarif. **Gefährlichste Halle-Sale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801. **Sonnabend, 22. Oktober** **Gefährlichste Berlin:** Hamburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfränk. Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. Derlo. n. Druck von Otto Hilde, Halle-Sale

Organisierte Brandkolonnen

Schutz vor neuem Aufruhr!

Seit ungefähr einer Woche sind in der näheren und weiteren Umgebung von Halle schändliche Gehefte in Blättern aufgefangen. Angefangen hatte es mit dem Brande von Rühlsche Scheune bei Halle, durch den mehr als 3000 Jentner Weizen, womit sämtliche Familien in Halle ein Jahr lang Weizen versorgt werden können, der Vernichtung anheimfiel. Dann wurden Drohbriefe bekannt, die einer großen Zahl von Wandbüchern in den Kreisen Mühlhausen, Seiffenstadt und Moritz ausgegangen waren, in denen den Empfangern eröffnet wurde, daß ihre Gehefte in Brand gesetzt werden würden, wenn die Lebensmittelbeschaffung nicht herunterginge. „Wenn alles zugrunde geht, sollt nicht mehr vor uns im voraus haben. Weh und Schweiß über Euch. Jetzt ist die Weibe an Euch. Heute laßt man mal, wenn die Flammen auch über den Köpfen zusammenhängen.“ Als Unterschritt trugen diese Drohbriefe den anonymen Vermer: „Die Beauftragten“. Wie erinnerlich, sind nach der Verlesung dieser Drohbriefe denn auch etwa dreißig Gehefte angezündet und damit ungeheure Werte an Nahrungsmitteln vernichtet worden. Nun kommen auch aus anderen Gegenden Mitteldeutschlands Nachrichten über Brande auf Dörfern und Ortschaften, die von fremden Brand verurteilt wurden.

Somit in diesen Fällen amtliche Untersuchungen stattgefunden haben, ist ermittelt worden — namentlich bei den Branden in den Kreisen Mühlhausen, Seiffenstadt und Moritz —, daß diese Verbrechen von kommunistischer Seite ganz planmäßig in Szene gesetzt worden sind. Einer der Täter hat sogar eingestanden, daß die kommunalrechtlichste Brandkolonnen gebildet haben, um den Brand durch das Los bestimmt worden sei.

Was haben diese Vorgehensweisen zu bedeuten? Darf man sie lediglich auf die Arbeit nehmen und denken: es ist heute nicht anders in deutschen Landen, oder es wird so schlimm in noch nicht werden? Wir sagen: niemand hat das Recht zu solchen Kleinmütigkeit und Fatalismus! Niemand aber hat ein Recht mehr, daran zu zweifeln, daß wir es hier mit Vorbildern, mit Vorbildern, mit einer Generalprobe zu einem Generalverbrechen zu tun haben. Es sind furchtbare, die über einer noch nicht stehenden großen Gefahr grell aufstehen und Streikführer in das Dunkel halberborener Verbrechenabläufe werfen, es sind aber auch Warnungen für die Verantwortlichen, denen die Sicherheit der Bevölkerung und der Schutz privaten und öffentlichen Eigentums anvertraut ist.

Somit die verantwortlichen Stellen diese Warnungssignale gebührt? Kann die Verantwortung, die riesenhafte auf ihnen lastet, sie nach einem Augenblick ruhig lassen, wenn sie sich vorstellen, wie bei Nichtstun immer größere volkswirtschaftliche Werte zugrunde gehen müssen, und das Leben der „Beauftragten“ ist schritt und schadenlos in die Sicherheit der wehrlos gemachten Landbevölkerung hineingeworfen, daß immer mehr Verbrecher aus ihren Schutzhüllen flüchten werden, bis wieder ganz Mitteldeutschland in Flammen steht? Nach dem Abschreiben von Eigenbroschüren und dem Entzünden von Büchern ist um die personelle Sicherung ein Aufruhr durch das „Mittlere Herz“ Deutschlands gebracht, dem zahlreiche Menschenleben und ungeheure Mengen von Sachgütern zum Opfer fielen. Der Aufruhr aber, der uns in diesem Winter bedroht, wird alles in der Geschichte der deutschen Republik nachgelassen in den Schatten stellen, wenn nicht eilfertig alle Kräfte zu neuen Umsturz rücksichtslos vernichtet werden.

Die Vorbereitung erfolgt heimlich, das ist bereits klar erkennbar. Brandkolonnen, deren Mitglieder durch das Los bestimmt werden und gebietet die erhaltenen Befehle aus-

führen können nur nach langer Vorbereitung und Verbergung der Waffen entstehen. Wie die Drohbriefe der „Beauftragten“ zeigen, ist die vorbereitende Gewinnung der Vertrieben durch das Erfurter Programm und das kommunistische Manifest von Karl Marx, der geistigen Grundlage aller sozialistischen Parteien, entstanden. „Wenn Ihr mehr habt als wir, dann Weh und Schweiß über Euch“ — drohen die „Beauftragten“: „Eigentum ist Diebstahl“ —, so flücht es aus der Lehre des marxistischen Sozialismus, und so wurde es den Waffenfabrikanten hindurch eingeschleust. Die „Beauftragten“ gaben zu erkennen, daß sie den Sinn des Marxismus verstanden haben. Aus dieser Lehre kamen und kommen noch immer die ersten Schritte zu ihrem Umsturz. Auffällig ist im Sinne der Volksgemeinschaft ist daher das Gebot der Stunde, damit es der Nachläufer der marxistischen Lehre immer weniger werden und jene Tat, die uns vor drei Jahren, aus Blut und Schmutz geboren die Revolution und mit ihr jedes „Volk-Beauftragte“ (Gebr. Seidemann-Landsberg-Saale-Dittmann-Barth) als Regenten Deutschlands brachte, immer mehr im Bewußtsein der Volksgenossen als ein Schandfleck deutscher Geschichte und deshalb als nicht nachahmenswert erscheint. Ein anderer, kaum minder gefährlicher, Schritt des Umstuzes aber ist in der Vergangenheit zu erkennen, die die Regierung im Laufe des vergangenen Sommers den verteilten Auftrags aus dem Mairaufland beauftragte. Durch diese Faltung der Regierung muß in allem (genannten „politischen“) Verbrechergewinn der Glaube erweckt werden, daß ihm hinterher schon nichts passieren wird, wenn auch zunächst etwas mit Schmutz und Sondergerichten demonstriert wird. Wenn die Regierung diesen Glauben nicht rechtzeitig, jetzt nach den ersten Brandstiftungen schon, mit eiserner Faust ausrottet, damit die marxistische Verheerung nicht, daß der Propaganda- und revolutionäre Vor drei Jahren unter feiner Umkleide mehr ungehindert werden darf und den Auftraggebern der „Beauftragten“ das Sommer gelehrt wird — dann dürfte bald wieder die Flamme des Auftrags über Deutschland zünden und selbst eine reinsozialistische Regierung zugunsten von Radek (Zobellin), Barbus und Axelbaum hinwegfegen.

Die gesetzlichen Mittel zu solchen Vorgehen besitzt die Regierung gegenwärtig schon in den Strafbestimmungen über Brandstiftung und Landfriedensbruch. Wo diese aber nicht ausreichen sollten, auch die besprochenen Mittel (Mitteldeutschland befinden) auszuweisen oder anderweitig unerschütterlich zu machen, da sollte sie nicht zögern, sich von der Volksgemeinschaft schuldig zu erklären, die sich der Volksgemeinschaft zu erweisen, in Form von Maßnahmen gegen — geben auf lassen. Denn in den Vertrieben der Sowjetregierung sind die eigentlichen Auftraggeber der „Beauftragten“ zu erblicken, die zur Stützung ihrer wankenden Herrschaft in Anhalt von neuem deutsches Blut — wie in der zurückliegenden Diktatur — fließen lassen wollen. Niemand in der Reichsregierung und den sonstigen verantwortlichen Stellen sollte sich darüber täuschen, daß wir einer gefährlichen, sehr ersten Zeit entgegengehen, entstanden aus der unbehobenen Politik der Untermittelbarkeit und „Erklärung“ die durch die Anarchie des Umstuzes im kommenden Winter immer stärker werden. Die materielle und moralische Kraft Frankreichs bedroht zu allen Hoffnungen. Wie könne man behaupten, daß Deutschland bis an die Jahre bewaffnet sei, wenn es fast sämtliche Waffen ausgeführt habe? Die Welt ist heute Deutschlands, eine Nation von 70 Millionen Menschen, und eine ständige Gefahr. Es könne die gefährlichen Kanonen wieder fekturieren lassen. Weh, aber es sei zu ungerade, der Regierung vorzuziehen, daß sie sich nach nicht die Kanonen vom morgen geschickt habe. Man könne nur die Vermutung, daß sie die Wankbarkeit und die Kontrolle verweigere. (Gleichzeitlich) Abgehend zur überprüften Frage, sagte Brand, jetzt ist man zu einem Ergebnis gekommen. Das Ansehen von Oberbefehligen könne Deutschland nicht mehr dienlich gemacht werden.

Darum noch einmal: haben die verantwortlichen Stellen diese Flammensignale gesehen und verstanden, und haben sie alle Vorbereitungen getroffen, um der schon schwer genug abverrieten Bevölkerung in Mitteldeutschland einen neuen Aufruhr zu ersparen? h. b.

Koloniale Fragen

Von Generalmajor a. D. Maedler.
Im Sommer dieses Jahres hat im Volkstrot in Kapstadt Erörterungen über die Stellung der südafrikanischen Union zur ehemaligen Kolonie Südwelafrika stattgefunden, die nicht nur ein beachtenswertes Licht auf die innerpolitischen Verhältnisse der Union werfen, sondern die auch hoffen lassen können, daß es uns gelingen wird, das Deutschstum in Südwelafrika lebendig zu erhalten. Der Premierminister der Union, General Smuts, hatte erklärt, daß das Mandat über Südwelafrika, das der Union vom Völkerbund erteilt ist, gleichbedeutend sei mit einer Annexion. Folgerichtig habe die Union die volle Regierungsgewalt im Lande und somit auch das Recht der Ausweisung von Deutschen. Von diesem berechtigten Recht hat die Union tatsächlich bereits ausgiebigen Gebrauch gemacht. Es sind zahlreiche Farmer und Kaufleute und fast sämtliche Beamte ausgewiesen worden. Der Führer der Opposition im Volkstrot, General Verloren, bestritt demgegenüber energisch, daß das Mandat einer Annexion gleich sei. Zu einer solchen habe die Union kein Recht. Der Deutsche bliebe vielmehr nach dem Friedensvertrage der Weiser des Landes. Er sei lediglich für unumwidmet erklärt worden und solle nun durch den Mandatar, die Union, zur Selbständigkeit erzwungen werden. Würde das Mandat tatsächlich als Annexion angesehen, so gäbe es in der Geschichte keinen größeren internationalen Vertrag als diesen.

Es scheint nun, als ob unter dem Druck einer derart scharfen Opposition, die durch die gesamte holländische Presse Südwelafrikas unterstützt wird, die Unionsregierung in Südwelafrika mildere Seiten aufzuzeigen will, als bisher, wo ihre Hand hart auf dem Lande und seinen deutschen Bewohnern lag. Der Administrator des Schutzgebietes, Sir Somerville, der über sehr weitgehende Vollmachten verfügt, scheint beabsichtigt zu sein, den Deutschen mehr als bisher entgegenzukommen und sie vor unmittelbaren Nachteilen zu schützen. Es sind a. B. in letzter Zeit wieder eine ganze Reihe von Einzelverurteilungen an Deutsche erteilt worden, die sich bei Kriegsausbruch in Deutschland befanden. Allerdings geht Somerville bei seinen Maßnahmen von dem Gedankens aus, daß Südwelafrika nie wieder deutsches Eigentum werden würde, daß vielmehr ganz Südwelafrika einschließlich Mozambique, Rhodesien und Angola einst ein einziger, weicher, von Europa unabhängiger Staat sein werde. Wie sich nun aber auch die Zukunft Südwelafrikas gestalten mag, seine deutschen Bewohner denken nicht daran, ihr Volkstum aufzugeben. Sie kämpfen darum mit der größten Hingabe, wie sie die Vuren jenseits des Orangeflusses im Kampfe gegen die englische Vorkolonialisierung gezeigt haben; mit einer Hingabe, die unsere Vorkolonien, aber auch unsere Nachkommen, wenn wir daran denken, wie viele unserer Volksgenossen in der Heimat ihr Deutschtum für nichts achten. Die Leistungen der Südwelafrikaner um die Erhaltung ihrer deutschen Art sind außerordentlich. Da geht ein großer Zug durch das Land mit seiner bis auf 6000 Köpfe zusammenschmelzenden deutschen Bevölkerung, und man erkennt, wie Strime segnen.“ So erhalten wir a. B. die Kirchgemeinden zum großen Teil selbst, die des Pfarrkirchenrat wegen der Verluste nur ungenügend zu den Pfarrgeheimnissen beitragen kann. Noch beträchtlicher sind die Aufbringungen der Deutschen für ihr Schulwesen. Da in den Regierungsschulen des Landes sehr der Lebensnahme durch die Mandatarregierung nur noch in Englisch und Holländisch unterrichtet wird, waren die Deutschen gezwungen, ganz aus eigenen Mitteln Privatschulen zu errichten, wenn sie ihren Kindern die Muttertongue erhalten wollten. Bei aller Opferfreudigkeit aber werden sie die dazu nötigen Mittel auf die Dauer nicht aufbringen können. Denn infolge der Minderwertigkeit der Mandatarregierung, die von den englisch-südafrikanischen Kapitalisten ganz abhängig zu sein scheint, sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes recht trübe. Es herrscht ein eigenartiges, wenn wir können, daß der Farmer dort gegenwärtig für einen Döner 40 Schilling, für einen Funcochen 10 und für einen Gammel 3 Schilling erhält.

Das trübere Beispiel, das uns die Kolonialdeutschen geben, hat die kolonialen Vereinigungen der Heimat, die nach dem Friedensschlusse und dem Raube unserer Kolonien sich nicht mehr so leicht wie früher befehlen haben, aufzuwecken, und alternieren jetzt sich, um das südafrikanische Deutschtum in seinem Lebenskampfe zu unterstützen. Es haben u. a. mehrere Vertreter der Deutschen Kolonialgesellschaft (darunter auch Halle) die Vaterländischen über südwelafrikanische Schulen übernommen, und der Fremdeverein vom Hohen Rode für Deutsche über See errichtet in Doroobomund ein Wohnheim für deutsche Wälder.

Zu solchen, von der Not des Augenblicks geborenen Beistätigungen stellt sich gleiches das Verbrechen, die kolonial-

Eine Lobrede Briands auf seine Politik

In der Sommer erinnerte Briand daran, unter welchen Umständen er feierlich gesagt habe, man werde Deutschland die Hand an den Hals legen, wenn es nicht erlicke, aber damals sei der Verfall, den der Friedensvertrag herbeiführte, noch nicht eingetreten. Die Befragung sei etwas Großes, aber Frankreich habe damals gemutet, man müsse noch neue Sanktionen anwenden. Die französische Regierung habe in Mhorst, Düsseldorf und Duisburg diese Sanktionen nehmen wollen, dann aber der französischen Bevölkerung, nach nicht langer Debatte nötig gewesen, um mit den Alliierten zu einer Einigung zu gelangen. Einen Augenblick habe es den Anschein gehabt, daß alles zu Ende sei, sogar eine befreundete Intervention sei notwendig gewesen. Briand geht ab dann dazu über, von den Ereignissen in Deutschland zu sprechen, die nicht an die Grenze einer neuen Kritik geführt hätten. Jetzt behaupte man, man habe seit 1919 unendlich mobilisiert. Man besaße, daß der damalige Reichskanzler

eine propagandistische Rede gehalten habe. Aber gegenüber der resoluten Haltung Frankreichs habe sich die Mehrheit des Reichstages gebogen. Frankreich sei stark, es sei sogar am Maximum seiner Kraft angelangt. Briand erwiderte sich, daß man behaupte, die Regierung habe nicht getan, um Deutschland zu erlösen. Die materielle und moralische Kraft Frankreichs bedroht zu allen Hoffnungen. Wie könne man behaupten, daß Deutschland bis an die Jahre bewaffnet sei, wenn es fast sämtliche Waffen ausgeführt habe? Die Welt ist heute Deutschlands, eine Nation von 70 Millionen Menschen, und eine ständige Gefahr. Es könne die gefährlichen Kanonen wieder fekturieren lassen. Weh, aber es sei zu ungerade, der Regierung vorzuziehen, daß sie sich nach nicht die Kanonen vom morgen geschickt habe. Man könne nur die Vermutung, daß sie die Wankbarkeit und die Kontrolle verweigere. (Gleichzeitlich) Abgehend zur überprüften Frage, sagte Brand, jetzt ist man zu einem Ergebnis gekommen. Das Ansehen von Oberbefehligen könne Deutschland nicht mehr dienlich gemacht werden.

Kenner bevorzugen die in Halle gebräuten Qualitäts-Biere der Engelhardt-Brauerei.

UT
 Gelpzigerstrasse 88
 Fernruf 1224.
 Die gestrige
25.
 Aufführung des Films
Die Geier-Wally
 mit
Henny Porten
 brachte wiederum aus-
 verkauftes Haus.
 Vorführung: Sonntags:
 8.00 4.40 6.40 8.40, Wochen-
 tage: 4.10 6.20 8.40.
 Dazu ein interessantes
 Beiprogramm.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr,
 Wochentags 4 Uhr.

Alte Promenade 11a
 Fernruf 5788.
Albert Bassermann
 in dem Drama in 5 Akten
**Die kleine
 Dagmar**
 nach Motiven des gleich-
 namigen Romans von
Elisabeth Weirauch.
 Vorführung: 4.40 6.50 9.10.
Seebär auf Freite.
 Lustspiel in 2 Akten.
 Die neuesten Wochenberichte
 Beginn: Sonntags 3 Uhr
 Wochentags 4 Uhr.

Licht-Spiele
 Täglich Der mit
 grossem Beifall aufgenommene
IV. und letzte Teil
 des gewaltigen Abenteuer-Films
Silb-Phönix - „Rochesterstr. 29“
 Ferner der Sittenfilm
Drei Nächte - 2. 6. Akte.
 mit
 Reinhold Schürzel, Otto Gebühr.
 Das gesamte Programm umfasst
11 Akte.
 Beginn täglich 4 Uhr,
 Sonntags
 8 Uhr.
 Um Herzen der Stadt

Spiegelsaal Wintergarten
 Am Montag, den 24., Dienstag, den 25. und
 Mittwoch, den 26. Okt., täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Jehrings-Ballett
 Leitung: Erich Jehring, früher Solotänzer am Stadtth. Leipzig
Eigenes Kammer-Tanzorchester
 Mitwirkende u. a. Hildegard Jehring, Primaballerina,
Neun Personen! Erich Jehring, früher Stadttheater Leipzig
 Maria Carlas, deutsch-italienische Tänzerin
 usw. usw.
Tänze nach Musiken von: Grieg, Monti, Bendix, Tschalkowski,
 Michael, Toselli, Schumann, Dumas,
 Morkhing, Jehring, Richardy usw. usw.
Gastspiel Jehrings-Ballett
 Dienstag, den 25. Oktober:
 Nachdem **Gr. Ball.** T. L.
 bedeutet das
 gesellschaftliche Ereignis!

Walhalla
 Lichtspiel-Theater
 Nur die einschliesslich Montag.
 Aus der dunkelsten Gasse von New-York
Die Flucht ins Jenseits
 Sensationskomödie aus dem Reiche
 der unbegrenzten Möglichkeiten
 in 6 Akten.
 Vorführung: 5.25 8.00 Uhr.
Die sündige Vestalin
 Fünf hochdramatische Akte.
 Vorführung: 4.00 6.45 9.25 Uhr.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Weinrestaurant Schulze & Birner
 Sophienstrasse 1, nahe am Stadttheater. Fernruf 2377.
 Bewirtet: Otto Ryszel, Stadtkoch.
Behagliche Räume :: Sorgsamste Küche
Vorzügliche Weine. = Rennberichte! =

Abends sind wir im
Delikatessen-Restaurant „Steinfor“
 Vornehmstes Restaurant. ff. Weine.
 Künstler-Konzert.
Modernes Theater
 Die führende Kleinkunst-Bühne.
**Das grosse
 Jubiläums-Programm**
 ist eine Sensation für Halle.

**Sprechmaschinen
 Schallplatten**
 MUSIK-HAUS
ALBERT MANTHEY
 HALLE A. D. SAALE
 GR. ULRICHSTRASSE
 12

**Polizeihundprüfung im „Casier“ und „Casier“, Verein der
 Hundeliebhaber t. B. (S. G.) an Saale a. S.**
 Sonntag, den 23. Oktober er., vorm. 8^{1/2}-12^{1/2} Uhr,
 nachm. 2-5^{1/2} Uhr
Große Polizeihund-Prüfung
 für alle Polizeihundbesitzer auf der
 Bier-Beckenbahn (Waffenborer Viechen).
 Entgeltliche Vergütung des Warden für bestarbeitenden
 polizeihund Mitteldeutschlands. Vergütung hoher Geh-
 lter und Ehrenpreise. u. z.
Jeder Nachmittagsbesucher erhält ein Gratislos;
Gewinn: 1 tafelfeiner Nördliche-Porter mit Stammwein.
 Eintrittspreise: Tage 12 M., Freitage 7 M., Samstag 4 M.,
 Schüler und Kinder auf allen Tagen die Hälfte. Polizei-
 und Schwabente 9 M., 5 M. und 3 M.

Dienstag, 1. November, abends 8 Uhr im
Thalassaal
III. Sinfonie-Konzert
 (Weber-Schumann-Abend)
 das verstärkte Streich- u. Orchester.
 Leitung: Hans Stieber.
 Solist: Kammerherr F. Plaschke
 vom Landestheater Dresden.
 Weber, Sinfonie Nr. 1, Arie aus Euryanthe,
 Freischütz-Qu. Schumann, Qu. Scherzo
 und Finale, Lieder am Klavier.
 Karten zu 15.-, 12.-, 9.40, 7.-, 4.00 bei
 Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Stadttheater
 Sonntag, den 23. Okt.,
 nachmittags 3 Uhr:
 Solis-Vorstellung:
**Hanneles
 Himmlsfahrt**
 Freudenführung von
 Gerb. Hauptmann.
 Abends 7^{1/2}, Ende 10:
 Gräueltötung:
**Keine Frau
 das Fräulein**
 Operettenschauspiel von
 Beutten.
 Montag:
 nichtöffentliche
 Vorstellung.

Thalia-Theater
 Sonntag, den 23. Oktober,
 abends 7^{1/2} Uhr:
Rosmersholm
 Schauspiel von Ibsen.

Zoo.
 Sonntag, den 23. Okt.,
 nachm. 3^{1/2}-5^{1/2} Uhr
Konzert
 Philharmon. Orchester.
 Leitung:
 Obermusikmeister K. Stener
 Donnerstag, 27. Okt.
**I. Gesellschafts-
 Konzert.**

Skat Gelegenheit
 im Hansa-Hotel
 am Riebeckplatz, neben Apollo

Metropol-Hotel
 Gr. Steinstr. 64 - Telephon 6850
 Inhaber: Erich Schrader.
 Alleiniger Ausschank von Münchener
 Hofbräu in Original-Krügen.
 Bekannt gute Küche und ff. Weine.
 Kleine u. gr. Diners. Reichhaltige Abendkarte.
 Im Weinrestaurant täglich Künstler-Konzert.

Möbel-Haupfmann
 Halle a. S. Kleine-Ulrichstrasse 36

Alpaka-Bestecke,
 Es-Leserl usw.
 empfehlenswert
Alfred Otto, vertrieht,
 Lerchenfeldstr. 3 II.

Hohenzollernhof
 (Grand-Hotel), Magdeburger Straße 66.
**Morgen Sonntag:
 Ball.**
 K. A. A. K.

Welt-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 45 I.
 Bodensee-Marokko.
 Goldgräber in Alaska.
 New York.

Freitag, 29. Okt. 7^{1/2} Uhr Legt Albrecht
**Liederabend von
 GERTRUD HUTH.**
 Am Klavier: Max Ludwig (Leipzig),
 E. d' Astorza, Brahms, Franz Schreker,
 R. Strauß, Erich J. Wolff, Joseph Marx,
 Bittnerfugel, Vertreter: B. Döll,
 Karten M. 9.40, 7.-, 5.80, 3.40 bei Hothan, Wein-
 bier- u. Schenke, Gr. Ulrichstr. 88.

Möbel
 Jeder Art
 liefert sehr preiswert
G. Schaible,
 Möbelfabrik,
 Gr. Marktstr. 26
 am Marktplatz.

**Robert Kothe zur
 Laube.**
 Die völlig neue 18. Liederfolge.
 Karten 2.25 bis 7.- Mark bei Heinric
 Hothan, Gr. Ulrichstrasse 88.

G. Schaible,
 Möbelfabrik,
 Gr. Marktstr. 26
 am Marktplatz.
Gutfigende Korjette
 dauerhafte
 empfehl
H. Schnee-Nachfolger,
 Gr. Steinstr. 84.

Saalschloß-Brauerei
 Sonntag, 23. Oktober, von 8^{1/2} Uhr
= KONZERT =
Von 7 Uhr ab BALL
 F. Winkler.

Bad Blankenburg (Thüringer
 Wald)
 Dr. Karl Schultze's Sanatorium Am Gaisberg
 Das ganze Jahr geöffnet. Leitender Arzt: Dr. Wittigael.

1921
 Bezugs
 Gebührens
 chens von
 Die 1
 Entf
 zu erwar
 rungskon
 gleich mit
 Herr
 Kollitt g
 führt etwa
 verfolgte,
 politt" u
 gerichtet
 zwei me
 auf diefe
 kein Ein
 wie es je
 fallen.
 Scheinun
 land gän
 Anstrie
 pekt u
 schon für
 öffentlic
 schon au
 schüttern
 wie Bri
 Anonen
 lieft do
 gerade a
 Zeit lei
 Und mo
 So kam
 ich nicht
 Pa
 Entern
 möß e
 Deutsch
 keine St
 Biolog
 führen,
 dollkon
 Brant
 willern
 gebüts
 U
 regier
 komit
 gehalten
 nun le
 sich w
 fähig
 fähig
 nur ei
 zur Er
 tritt
 Anwei
 Pent
 dem
 Genf
 wren
 Prot
 reite
 trat,
 Bü
 Lehr
 Wolf
 lich
 geb
 tep

Gebrüder Bethmann ♦ Halle a. S.

Werkstätten für Wohnungskunst ♦ Große Steinstraße 79/80

Hervorragende Ausstellung neuzeitl. Zimmer-Einrichtungen

nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Belegbarkeit und Formenschnöheit, unter Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe.

Beleuchtungskörper - Teppiche - Stoffe - Vorhänge - Antike Möbel.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit dem Landwirt Herrn **Hans Gebhardt** beehren wir uns anzuzeigen.

Gutsbesitzer **Koch** und Frau **Margarete** geb. Keutel.

Düssel bei Wettin, Oktober 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein

Margarete Koch, Tochter des Herrn Gutsbesitzers Rittmeister d.L. a. D. Koch und seiner Frau Gemahlin Margarete geb. Keutel, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hans Gebhardt.

Z. Zt. Domnitz (Saalkreis).

Die Verlobung unserer Tochter **Lisa** mit dem Kaufmann Herrn **Berner Brandt**, Lehmann d. Ref. im rhem. f. H.-R. 185, zeigen wir hierdurch an.

Heinrich Fischer u. Frau Luise geb. Schortmann.

Halle, im Oktober 1921.
Bite Promenade 28.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lisa Fischer**, Tochter des Bankiers Herrn **Heinr. Fischer** und seiner Frau Gemahlin **Luise** geb. Schortmann, gebe ich hierdurch bekannt.

Berner Brandt,

Kaufmann und Lt. d. Ref. im rhem. f. H.-R. 185.

Halle, im Oktober 1921.
Bismarckstraße 4.

Heute vormittag 9 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser Vorstandsmitglied, der

Fabrikdirektor

Herr Hugo Scholvien.

43 Jahre lang, davon 18 Jahre in führender Stellung, hat er jederzeit sein Bestes, seine volle Arbeitskraft für unser Unternehmen eingesetzt.

Stets nur auf das Wohl der ihm ans Herz gewachsenen Firma bedacht, hat er mit regstem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pfllichttreue die Geschicke unserer Gesellschaft führen helfen.

Sein Andenken wird bei uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Aktien-Malzfabrik Landsberg.

E. Niemezyk.

Landsberg, den 20. Oktober 1921.

Statt Karten.

Beim Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen, des Herrn

Veterinär Carl Friedrich,

sind uns Beweise wohlwollender Teilnahme so reichlich zuteil geworden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen herzlich zu danken.

Halle (S.), den 21. Oktober 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Clara Friedrich geb. Danneberg,
Graz Friedrich als Sohn.

Röntgeninstitut

für Behandlung von Hautkrankheiten

Dr. med. Konrad Lück,

Facharzt für Haut- und Harnleiden,
Ludwig Wuchererstraße 41, in nächster Nähe
der Reilstraße.

Etagen-Geschäft Schicker Damen-Putz

Anfertigen u. Umänderungen n. d. neuest. Modellen
sowie Umarbeiten von **Peitzsachen**.
Firma **E. Weber, H. Lehngut,**
Dessauerstraße 6a 1 r.

Wir bitten unsere Leser ersuchen, alle in diesem
u. folgenden Zeitungen nur bei den Verlegern
der „**Verleihenzeitung**“ vorzunehmen zu wollen.

**Gummi-
Hosenträger
Dauerwäsche
Fr. Spear**
Halle a. d. S.
Gr. Ulrichstr. 63

**Haltbare
Damen-
Taschen**
in großer Auswahl
und prima Leder.
Hugo Krasemann,
Lederwaren-
Spezialgeschäft
Halle a. d. S.
Schmerstraße 13.

Textilhaus Ruhland

Leipziger Str. 33, 2 Treppen,
Hauseingang um die Ecke.

Neue große Posten
Herrenstoffe

Marineblau 150.- 150.-
Kammgarn, reine Wolle 165.-

Marineblau 140.- 85.-
Cheviot, reine Wolle 120.-

Anzugstoffe 110.- 130.- 180.-
70.- 60.- 50.-

Damenstoffe
Gabardine 120.- 130 110.-

Popelin 78.- 72.- 68.- 58.-

Komplette Futterstoffe.

Meine Waren sind in der richtigen Zeit
eingekauft, deshalb kann ich billig sein.
Keine Ladenmiete :: Keine Spesen.

Porter u. Ale

aus der Porterbrauerei
Deetjen & Schröder, Hamburg.

Vorzügliches Tafelgetränk
als

Nähr- u. Kräftigungsmittel

ärztlich empfohlen bei Blutmangel,
Nervosität, Rekonvaleszenz sowie
für Wöchnerinnen, stillende Mütter.

Größte Erfolge!

In vorzüglicher Flaschenreife Qualität zu beziehen von

Alfred Schelbe,

Biergroßhandlung, Halle-Saale, Fernspr. 6308.
Karlsruhe 4.



NORDDEUTSCHER LLOYD

4 BREMEN 4
Wiederholung des regelmäßigen Passagier- und Frachtdienstes

BREMEN SÜDAMERIKA

über Spanien L. u. H. Klasse ab Bremerhaven

Erste Abfahrt:
3. NOVBR. • D. EYSDLITZ

Doppeldecksdampfer „Eydlitz“ mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, ist der zur Zeit größte deutsche Passagierdampfer nach Südamerika.

Näh. Ausk., Fahrkarten u. Drucksachen d.
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und seine Vertretungen,
In Halle: **Lloyd-Reisbüro L. Schallert,**
Poststraße (Stadt Hamburg).

North-Pacific-Coast-Line

(Holland-Amerika-Linie und
The Royal Mail Steam-Packet-Company).
Direkte Abfahrten von HAMBURG nach:
Cristobal (Colon, Panama), San Pedro (Los Angeles),
San Francisco, Portland, Seattle, Vancouver, ovil, nach
Victoria u. Astoria sowie in Umladung bei genügender
Ladungsmenge auch direkt nach: Punta Arenas, San
Juan del Sr. Corinto, Amapaia, La Union, La Libertad,
Acapulco, San José de Guatemala, Champerico, Ocos,
Acapulco, Manzanillo, Mazatlan, Guaymas, Altata
und La Paz (durch den Panama-Kanal) sowie in
Durchfracht nach Honolulu und Hawaii
D. „Noorderdijk“ (13500 tons) . . . 26. Oktober
D. „Noorderdijk“ (13500 tons) . . . 26. November
D. Mitte Dezember
(Änderungen vorbehalten.)
Diese Dampfer sind mit Kühlräumen versehen.

Wir zeichnen
Durchkonnossemente nach allen Eisenbahnstationen
der Vereinigten Staaten
via San Francisco, Portland, Seattle, Vancouver.
Güterannahme: Schuppen 53.
Nähere Auskunft wegen Fracht usw.
erteilen die Agenten:
Olaf Lassen & Co., Hamburg,
Phs. van Ommeren (Hamburg), G. m. b. H., Hamburg.

Herren - Hüte

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Franz Zenk,

Stroh- und Filzfabrik,
Halle a. S., Kleiner Berlin 1-3.

Fabrik-Niederlagen: Leipzigerstr. (Ecke Poststr. 1),
Merseburgerstr. 161 (an d. Kälzgäß).

Gegründet 1910.

Korsett mit Lederschutz

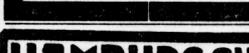
verhindert
durchstoßen der Stäbe

Weitere Vorzüge:
Haltbare Stoffe, gute
Verarbeitung, bester Sitz,
Billigste Preise.

Allenverkauf

Toska Gunkel

16 Markt 16
neben der Hirsch-Apotheke



HAMBURG-SÜD AMERIKANISCHE DAMPF- SCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Regelmässige
Passagierdampfer-Abfahrten
von

HAMBURG UND EMDEN nach BRASILIEN ARGENTINIEN

(URUGUAY und PARAGUAY
Auskünfte
über Fahrpreise, Anlaufstationen
erteilt die

HAMBURG-SUDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT PASSAGE

HAMBURG 68 Holzbrück

Platin
Gold, Silberbruch
kauft zu höchsten
Preisen

R. Voss,
Juwelier,
Leipziger
Straße 1.

Taschentücher,
gute Qualitäten,
große Auswahl,
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 64.

Mühlweg 22

Ecke Bernburgerstraße
Damen- u. Herren-Frisierhaus L. Rangow
- renoviert und vergrößert -

Hans Hoff.
Gegründet 1910. Fernsprecher 574